



Parlamentarische Gruppe *Auslandschweizer* Newsletter November 04/13

Newsletter der **Parlamentari-
schen Gruppe**

Grosse Unterstützung für Auslandschweizergesetz

Der Vorentwurf des «Bundesgesetzes über Schweizer Personen und Institutionen im Ausland (Auslandschweizergesetz, ASG)» ist im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens vom 14. Mai bis 30. August 2013 auf breite Zustimmung gestossen. So sind sich die vier grossen Bundesratsparteien darüber einig, dass ein Auslandschweizergesetz erlassen werden soll, und haben den Vorentwurf verabschiedet. Die SVP, die SP und die FDP wandten sich allerdings ausdrücklich gegen eine Aufhebung der Immatrikulationspflicht. Auch die SPK-S äusserte sich an ihrer Sitzung vom 11. November 2013 in diesem Sinne.

Die CVP hat ihre Position zu diesem Thema noch nicht bekannt gegeben. Die SVP und die SP befürworten den Vorschlag der ASO, die Immatrikulation zu vereinfachen, indem bei Bekanntgabe der Ausreise eine automatische Meldung im Ausland erfolgt. Die SP, die FDP und die CVP fordern zudem eine stärkere gesetzliche Verankerung der elektronischen Stimmabgabe. Die SVP, die SP und die CVP sprachen sich ferner für die Integration des Bundesgesetzes über die schweizerische Bildung im Ausland aus.

Ständerat für Direktwahl des ASR



Nach dem Nationalrat hat auch der Ständerat am 18.10.13 die von der APK-NR eingereichte Motion (13.3006) gutgeheissen, die vom Bundesrat eine Zusammenarbeit mit der Auslandschweizer-Organisation (ASO) verlangt, um

die Direktwahl des Auslandschweizerates (ASR) mittels elektronischer Stimmabgabe zu ermöglichen.

Im Namen der mit der Vorabprüfung betrauten Kommission, welche die Intervention mit 7 zu 0 Stimmen bei 3 Enthaltungen befürwortete, erklärte Ständerat Ivo Bischofberger (CVP/AI), dass der Antrag auf Optimierung des Wahlprozederes für den Auslandschweizerat Unterstützung verdiene. Als Präsident der Subkommission, die den Gesetzesentwurf für das Auslandschweizergesetz ausgearbeitet hatte, präzisierte Ständerat Filippo Lombardi (CVP/TI), dass der Entwurf die ASO bei allen Auslandschweizer betreffenden Angelegenheiten als Partner der Behörden vorsehe. Zudem bleibe die ASO eine private Organisation, deren Auftrag allerdings gesetzlich festgelegt sei und die von der Unterstützung des Bundes profitiere, weshalb die Vertretung der Auslandschweizer optimal geregelt sein

[Abonnieren oder abbestellen](#)

Links

aso.ch

swisscommunity.org

parlament.ch

Position des Präsidenten der Parlamentarischen Gruppe Moratorium über die Schlies- sung von Schweizer Konsulaten im Ausland

Der Ständerat äusserte sich am 26. November 2013 zur Motion Büchel (12.3546), die ein Moratorium für die Schliessung konsularischer Abteilungen von Schweizer Botschaften und die Durchführung einer Zwischenbilanz vor weiteren Schliessungen zum Gegenstand hat.

Der Nationalrat hatte den Antrag während seiner Herbstsession mit 137 zu 41 Stimmen angenommen, während die APK am 11. Oktober die Ablehnung der Motion beschlossen hatte.

Der Abbau des Konsularnetzes hat negative Auswirkungen für die 715 000 Auslandschweizer sowie die internationale Präsenz der Schweiz. Bevor die Schliessungen fortgeführt werden können, muss nun das EDA eine umfassende Untersuchung der Folgen der bereits durchgeführten «Restrukturierung» (samt der erzielten Einsparungen) vornehmen.



Filippo Lombardi, Maximilian Reimann, Carlo Sommaruga



müsse. Aussenminister Didier Burkhalter erklärte sich dieses Mal bereit, den Auftrag anzunehmen, vorausgesetzt, dass die Immatrikulationsdaten nicht veröffentlicht werden müssen und dass sich die Unterstützung darauf beschränke, die Unterlagen für die elektronische Stimmabgabe zuzustellen. Die Motion wurde anschliessend stillschweigend überwiesen.

Die WBK-S spricht sich für eine grössere Unabhängigkeit der Schweizer Schulen aus

Am 22.10.13 sprach sich die WBK-S für mehr Flexibilität bei der Verwaltung der Schweizer Schulen im Ausland aus. Der Einstimmig angenommene Entwurf des Bundesrates für das Bundesgesetz über die schweizerische Bildung im Ausland (AAG) sieht vor, dass sich die Kalkulation der Bundesbeiträge künftig nicht mehr nur auf den Prozentsatz der Schweizer Schüler und Lehrer pro Einrichtung stützt, sondern auch auf andere Kriterien wie die Gesamtzahl der Schüler und die Mehrsprachigkeit der Ausbildung. Zudem könnten schulische Einrichtungen laut dem Entwurf mögliche Subventionskürzungen durch eine Erhöhung des Schulgelds kompensieren. Letztlich würde dies zu Einsparungen im Hinblick auf die Eröffnung neuer Schweizer Schulen im Ausland und zu ihrer Erweiterung um Berufsausbildungsangebote führen. Zudem sieht der AAG-Entwurf vor, dass der jährliche Rahmenkredit von 20 Millionen Franken an die Schulen in Zukunft vierjährlich vergeben wird, um mehr Sicherheit und Kohärenz bei der Umsetzung der Entwicklungspolitik für die Schweizer Schulen im Ausland sicherzustellen. Die Kommission hat sich gegen die Integration dieses Gesetzesentwurfs in den ASG-Entwurf ausgesprochen. Heute existieren 17 Schweizer Schulen im Ausland, die vom Verein educationsuisse vertreten werden. Dieser arbeitet eng mit der Auslandschweizer-Organisation (ASO) zusammen, um die Interessen der 715 000 Schweizer im Ausland bestmöglich zu vertreten.

Die WAK-N wendet sich gegen ein Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung zwischen Frankreich und der Schweiz

Die Kommission sprach sich am 29.10.13 für die Ablehnung eines neuen Abkommens zur Vermeidung der Doppelbesteuerung von Erbschaften zwischen der Schweiz und Frankreich aus. Ihr zufolge rechtfertigt sich der Mehrheitsentscheid (15 Pro-Stimmen, 7 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen) dadurch, dass es besser sei, Frankreich das bisherige Abkommen aufkündigen zu lassen, anstatt das neue anzunehmen, da es für die Schweiz nachteilig sei, sich nur schwer umsetzen liesse und andere Länder dazu anrege, ebenfalls ein solches Abkommen zu fordern. Die befürwortende Minderheit war hingegen der Ansicht, dass eine Neuverhandlung einem vertragslosen Zustand vorzuziehen sei. Finanzministerin Eveline Widmer-Schlumpf machte ihrerseits klar, dass eine Neuverhandlung nicht in Frage käme.